

# Mitteilungen der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Vorstand sind wir nun schon wieder mehr als ein Jahr im Amt, wir haben uns in der neuen Konstellation längst „zurecht geruckelt“, so dass unsere Arbeit in den letzten Monaten – wieder – durch intensive und zugleich reibungsarme Kontinuität gekennzeichnet ist. Dabei ging es vor allem um die Fortsetzung und den Ausbau bereits begonnener Vorhaben, so etwa

- im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung, der nicht mehr „Notfallpsychotherapie“ heißt, weil wir ihn in Hinblick auf den Kompetenzbereich von PP und KJP weiter gefasst sehen, also nicht beschränkt auf Psychotherapie im akuten Notfall, in dem psychotherapeutisches Handeln im engeren Sinne sogar fehlindiziert sein kann
- im Bereich der Palliativversorgung, in dem wir mittlerweile mit unserer spezifischen Kompetenz „angekommen“ und von unseren Partnern akzeptiert sind; Ausdruck dafür war ein gemeinsam veranstaltetes Symposium „Psychotherapie, Seelsorge und Sozialarbeit in der Palliativversorgung“ im April dieses Jahres
- bei der Entwicklung von Modellen der Integrierten Versorgung, von denen eines bereits auf dem Markt ist und andere einem Vertragsabschluss recht nahe sind
- in der Auseinandersetzung um die Konsequenzen veränderter Hochschulstrukturen für die Ausbildung von PP und KJP, in der wir auf Landesebene und verantwortlich auch auf Bundesebene mitwirken, um zum einen den qualitativen Standard der Ausbildung und damit auch die Vergleichbarkeit mit den Fachärzten zu sichern, deren Studium nicht auf Bachelor-/Masterstrukturen umgestellt wird, und um

zum anderen die Chance zu nutzen, die Gleichwertigkeit von PP und KJP durch entsprechend gleichwertige Ausbildungsvoraussetzungen zu sichern.

Von den Ergebnissen unserer Initiative „Fortbildung in der Region“ haben Sie, wenn Sie dieses Heft lesen, hoffentlich schon profitiert. Es war uns ein Anliegen,

- unsere neuen Kammermitglieder nach Abschluss ihrer PP- oder KJP-Ausbildung darüber zu informieren, was sie mit diesem Abschluss anfangen können und ihnen dafür Tipps und Anregungen zu geben,
- allen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mit den Anforderungen an ein Qualitätsmanagement in der Praxis auseinanderzusetzen, um zu begreifen, was notwendig ist – und was auch nicht,
- durch ein von der PKN erarbeitetes Modell der Praxiswertberechnung zum einen unseren Nachwuchs beim Einstieg in eine Niederlassung vor unzumutbaren finanziellen Forderungen zu schützen, zum anderen aber auch ausscheidenden Praxisinhabern eine Basis zu bieten, einen angemessenen Wert für ihre Praxis bestimmen zu können.

Die Nachfrage bestätigt schon jetzt bei Redaktionsschluss, also mehr als zwei Monate vor Beginn dieser Veranstaltungsserie, dass wir auf hohen Informationsbedarf gestoßen sind, und wir werden diese Veranstaltungen gern wiederholen und weitere anbieten, wenn uns die Rückmeldungen dazu ermutigen.

Hinweisen wollen wir noch einmal auf unser Symposium im Oktober. Idee dieser Veranstaltung ist, im schulübergreifenden Dialog das psychotherapeutische Handeln in Hinblick auf unsere Berufsordnung

und übergreifende rechtliche Bedingungen zu reflektieren und zu überprüfen. Vielleicht nutzen Sie diese Gelegenheit aber auch, Praxisfelder kennen zu lernen, die Ihnen bisher fremd waren. Die Technische Universität Braunschweig hat uns für unser Symposium einen ausgesprochen schönen, angemessenen Rahmen zur Verfügung gestellt, an dem auch für Ihr leibliches Wohl(ergehen) gesorgt ist.

Sie finden Informationen und Anmeldeunterlagen noch einmal hier auf den letzten beiden Seiten – zum Heraustrennen und Absenden per Fax oder Post.

Hinweisen wollen wir auch noch einmal auf den Vertrag zur Integrierten Versorgung mit DAK und Roswitha-Klinik Bad Gandersheim, der u.a. die Möglichkeit für PP enthält, selbst Patienten direkt innerhalb von 10 Tagen in die Klinik einzuweisen. Die Vertragsunterlagen sind telefonisch unter 05382-939233 anzufordern.

Mit Freude können wir berichten, dass sich das Psychotherapeutenwerk (PWW) weiter entwickelt: Nach Abschluss entsprechender Staatsverträge sind nun auch die Mitglieder der Landespsychotherapeutenkammern Hessen und Rheinland-Pfalz Mitglieder des PWW – nach den gleichen Bedingungen wie sie für uns Niedersachsen gelten. Wir sind optimistisch, dass sich noch weitere Länder anschließen wollen und können.

Ein kurzer Bericht aus der Kammerversammlung der PKN, die unmittelbar vor Redaktionsschluss am 22.04.06 in Hannover getagt hat:

Auf Grund der Aktualität an zentrale Stelle gerückt behandelte die Versammlung eine vom Vorstand eingebrachte Resolu-

tion zu den „Merkwürdigkeiten“ um die Frage einer sozialrechtlichen Anerkennung der Gesprächspsychotherapie. Die Versammlung stellte sich geschlossen – ohne Gegenstimmen und Enthaltungen – hinter diese Resolution und forderte damit noch einmal nachdrücklich die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie als Richtlinienverfahren (siehe auch PKN-Homepage).

Auf Vorlage des Finanzausschusses wurde ein alternatives Modell für die Berechnung des Kammerbeitrags diskutiert, das

die Einkünfte des jeweiligen Vorjahres als Rechnungsgrundlage vorsah. Wegen des erkennbar hohen Verwaltungsaufwandes entschied die Versammlung, dass dieses Modell nicht weiter verfolgt werden sollte.

Breiten Raum nahmen Vorstellung und Diskussion eines Modells psychosozialer Notfallversorgung von Dr. Christoph Kröger ein, das Sie auch im redaktionellen Teil dieses Heftes finden konnten. Die Kammerversammlung hat sich einmütig für die weitere Arbeit an und mit diesem Ansatz ausgesprochen.

Die intensiv geführte Diskussion um die Gründung einer Nordkammer hat zu der Entscheidung geführt, zwei Mitglieder der Kammerversammlung zu benennen, die mit Mitgliedern der drei anderen Kammern – sofern von diesen entsprechende Entscheidungen getroffen werden – weitere Erkundungen zu Chancen und Möglichkeiten einer gemeinsamen Kammer anstellen sollen.

*Ihr PKN-Vorstand*

## Und dann haben wir noch eine dringende Bitte:

Der Psychotherapeutensuchdienst der Nordkammern, der in diesem Jahr gestartet wurde und dem sich wahrscheinlich in den nächsten Monaten weitere Landeskammern anschließen, lebt davon, dass möglichst viele Mitglieder sich eingetragen haben. In Niedersachsen dürfen wir aus Datenschutzgründen auch die Basisdaten unserer Mitglieder nicht freigeben – aber letztlich sind diese basalen Informationen auch wenig aussagekräftig: Wir – oder bes-

ser: die Patienten – brauchen nähere Informationen, die ihnen helfen können, sich für eine Psychotherapie oder einen Psychotherapeuten bzw. eine Psychotherapeutin zu entscheiden. Bisher hinken wir in Niedersachsen mit der Zahl der Eintragungen deutlich hinter den anderen Landeskammern hinterher. Wir bitten Sie also: Tragen Sie sich ein – der Aufwand ist wirklich nicht groß verglichen mit dem Informationsgewinn, den die Nutzer haben.

Sie haben die Beschreibung des Weges zur Eintragung Anfang dieses Jahres erhalten, finden ihn aber auch so, wenn Sie auf unseren Internetseiten im Menü den Unterpunkt „links“ wählen: Sie stoßen dort auf den link „Eintragungen in Psych-Info“, über den Sie in die entsprechende Maske kommen. Wenn Sie Ihre Mitgliedsnummer und das Passwort für den Zugang nicht mehr finden, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der PKN.

## Erfassung der Psychotherapie im Qualitätsmanagement einer Institution

Viele Konzerne, die mit ihren Einrichtungen im Gesundheitssektor tätig sind, führen bereits seit Jahren ein erfolgreiches und in der Regel auch zertifiziertes Qualitätsmanagement (QM) durch. Die Konzernleitungen sehen das QM als eine erfolgreiche Möglichkeit für Wettbewerbsvorteile.

Psychotherapie ist dabei immer, wenn überhaupt, nur ein Bereich von vielen, die im Qualitätshandbuch aufgeführt werden. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass psychotherapeutische Arbeit angemessen erfasst und dokumentiert wird.

Im Unterschied zu den freiberuflich in einer eigenen Praxis tätigen Kolleginnen kann die angestellte Kollegin nicht selbst entscheiden, welches QM Verfahren eingesetzt wird. Das entscheidet das Unternehmen. Die Psychotherapie wird jedoch nur dann adäquat in den Verfahrensbeschreibungen und Handbüchern abgebildet sein, wenn die eigene Berufsgruppe sich engagiert und kompetent dafür einsetzt.

Da es bereits im Rehabilitationsbereich unterschiedlichen Verfahren gibt, die eingesetzt werden (u.a. ISO 9001, IQMP Reha, DEGEMED), eine Übersicht über die gesamte Vielfalt von eingesetzten QM Verfahren aber völlig fehlt, bitten wir hierzu um Informationen seitens der angestellten Kolleginnen und Kollegen:

Der Ausschuss Qualitätssicherung der PKN möchte dazu einladen, sich über den Stand der Erfassung und Wiedergabe der psychotherapeutischen Arbeit angestellter Kolleginnen im Qualitätsmanagement auszutauschen. Die Psychotherapeutenkammer sammelt Ihre E-Mail Anschriften und leitet sie an den Ausschuss QS weiter, wenn Sie unter dem Stichwort „**QM für angestellte PPs**“ eine Kurzinformation über die QM-Situation an Ihrem Arbeitsplatz hinterlegen. Sie können natürlich auch telefonisch Ihre Anschrift mit dem Stichwort mitteilen.

Über die Auswertung werden wir auf unseren Internet-Seiten berichten.

*Ingeborg Stein  
Mitglied des QM-Ausschuss*

### „... als Service der PKN:

Wie wir immer wieder feststellen, gewinnen Fragen der Berufsordnung eine zunehmend größere Bedeutung. Nach Verabschiedung der Musterberufsordnung auf dem 7. Deutschen Psychotherapeutentag wird in den nächsten Wochen ein ausführlicher, anschaulich auf Fallbeispielen aufgebauter Kommentar dieser Ordnung erscheinen – verfasst von Inge Berns, Mitglied der PKN, die sich schon lange intensiv mit Fragen der Berufsordnung auseinandergesetzt hat, und Dr. Martin Stellpflug, dem Justiziar der BPTK. Weil wir von dem Gewinn überzeugt sind, den Sie aus der Lektüre dieses Kommentars ziehen können, erhalten Sie als Mitglied der PKN Ihr persönliches Exemplar unmittelbar nach Erscheinen zugesandt.“

# 1. Niedersächsischer Psychotherapeutentag am 6./7. Oktober 2006 in Braunschweig - Symposium - Ethik, Recht und Psychotherapie

## Programm

### Freitag, den 6. Oktober 2006

16:00 Uhr Eröffnung mit Grußworten

der TU Braunschweig, Frau Prof. Dr. Jürgens und der Niedersächsischen Sozialministerin Frau Mechthild Ross-Luttmann, verlesen von Herrn Abteilungsleiter Dr. Thomas Sporn  
„Recht und Wahrheit“ Eröffnung und Einführung in das Thema durch den Präsidenten der PKN, Dr. phil. Lothar Wittmann

18:00 Uhr „Der Psychotherapeut, die bioethischen Prinzipien und die Berufsordnung – Auf der Suche nach Grundorientierungen in einem vergleichsweise neuen Beruf“

Podiumsdiskussion mit Hans-Jürgen Barthe, Inge Berns, Prof. Dr. phil. Kurt Hahlweg, Prof. Dr. phil. Detlef Horster, Dr. jur. Uta Rüping. Moderation: Gertrud Corman-Bergau, Vizepräsidentin der PKN

20:00 Uhr Geselliges Zusammentreffen mit Imbiss

### Samstag, den 7. Oktober 2006

9:00 Uhr „Der steinige und klagereiche Weg zur Anerkennung als Heilberuf“ Rückblick und Ausblick  
RA Holger Schildt

10:00 Uhr „Rechtliche Möglichkeiten sowie Schranken der Kassenzulassung als Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut“ Dr. jur. Thomas Clemens, Richter am BSG

11:30 Uhr Parallele Workshops – Teil 1

bis 1. „Der neue Heilberuf in der Institution“ – Arbeitsrecht (z. B. Kündigungsschutz), Tarifrecht, Outsourcing, u. a. – Jörg Hermann, Dr. jur. Martina Karoff, Dr. jur. Uta Rüping

(inkl. Pause) 2. „Die Beziehung zwischen Behandler und Patient: Auch eine juristische Beziehung“ – Wenn es knirscht in der Beziehung zwischen Behandler und Patient – RA Matthias Vestring, Dr. phil. Lothar Wittmann

3. „Rechtliche und ethische Spezifika in der psychotherapeutischen Behandlung minderjähriger Patienten“ – Inge Berns, RA Dr. jur. Martin Stellpflug

4. „Der Psychotherapeut als Gutachter bei Gericht“ – Hans-Jürgen Barthe, RA Hartmut Gerlach

13:15 Uhr Mittagspause

14:45 Uhr Parallele Workshops – Teil 2

bis 5. „Schweigepflicht vs. Gefahrenabwendung – Wann darf/muss der Psychotherapeut wen wie informieren?“ – Dr. rer.nat. Bernd Borchard, Richter am LG Matthias Koller

(inkl. Pause) 6. „Psychotherapie an der Grenze: Halten – Aushalten – Verhandeln – Handeln – Ankündigung von Straftaten, Ankündigung von Suizid“

Arbeit mit Krisen in der psychotherapeutischen Beziehung – Uta Scheferling, Frauke Werther, Assessor Kai Witthinrich

7. „Jugendliche Straftäter – Strafmündigkeit“ – Besonderheiten bei der Behandlung von nicht strafmündigen Jugendlichen – RA Hartmut Gerlach, Bertke Reiffen-Züger

8. „Berufsethik und Berufsrecht im psychotherapeutischen Alltag“ – Grundlagenwissen und grundlegende Informationen zum rechtlichen Hintergrund der Ausübung von Psychotherapie/ Einstieg in Fragen der Berufsethik vor dem Hintergrund der Berufsordnung der PKN – Gerlinde Büren-Lützenkirchen, RA Matthias Vestring, Eckhard Winter. **Besonders auch für Ausbildungskandidaten geeignet, die sich mit dem Kap. 11 des Prüfungsstoffes für die Prüfung nach dem PTG befassen wollen.**

16:30 Uhr Abschlussplenum mit dem Vorstand der PKN

17:30 Uhr Ende

# Anmeldung zum Symposium – Ethik, Recht und Psychotherapie

An die PKN  
Roscherstraße 12  
30161 Hannover

Per Fax: 05 11 / 85 03 04 44

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für den 1. Niedersächsischen Psychotherapeutentag am 6./7. Oktober 2006 in Braunschweig an.

An nachfolgenden Workshops (Kurzbezeichnung) möchte ich gerne teilnehmen:

11:30 bis 13:15 Uhr: Workshops – Teil 1 (bitte den gewünschten WS durch X markieren)

- |      |   |                          |
|------|---|--------------------------|
| WS 1 | Der neue Heilberuf in der Institution                                     | <input type="checkbox"/> |
| WS 2 | Die Beziehung zwischen Behandler und Patient                              | <input type="checkbox"/> |
| WS 3 | Rechtliche und Ethische Spezifika in der psychotherapeutischen Behandlung | <input type="checkbox"/> |
| WS 4 | Der Psychotherapeut als Gutachter bei Gericht                             | <input type="checkbox"/> |

14:45 bis 16:30 Uhr: Workshops – Teil 2 (bitte den gewünschten WS durch X markieren)

- |      |   |                          |
|------|---|--------------------------|
| WS 5 | Schweigepflicht vs. Gefahrenabwehr                          | <input type="checkbox"/> |
| WS 6 | Psychotherapie an der Grenze                                | <input type="checkbox"/> |
| WS 7 | Jugendliche Straftäter                                      | <input type="checkbox"/> |
| WS 8 | Berufsethik und Berufsrecht im psychotherapeutischen Alltag | <input type="checkbox"/> |

An dem geselligen Zusammentreffen ab 20:00 Uhr am 6. Oktober nehme ich teil   
nicht teil

Der Tagungspreis beträgt für	Mitglieder der Psychotherapeutenkammern	€ 70,-
	Externe	€ 90,-
	Studenten und Ausbildungsteilnehmer PP/KJP	€ 40,-

**Den Tagungspreis überweise ich spätestens bis zum 27. September 2006 auf das Konto bei der APO-Bank, Kto.: 000 557 557 5, BLZ: 250 906 08 unter Nennung der Buchungsbestätigungsnummer, die mir mit der Buchungsbestätigung durch die PKN mitgeteilt wird.**

Im Tagungspreis enthalten sind der Besuch aller Plenarvorträge, jeweils der Besuch eines Workshops am Vormittag und am Nachmittag, die Teilnahme an der Abendveranstaltung und ein Mittagsimbiss am 7. Oktober 2006 in der Mensa der TU Braunschweig. Im Tagungspreis nicht enthalten sind der Getränkeverzehr im Rahmen der Abendveranstaltung sowie der Getränkeverzehr im Rahmen des Mittagsimbisses am 7. Oktober 2006. Mir ist bekannt, dass die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung aufgrund der Raumkapazitäten unterschiedlich begrenzt ist. Sollte die Veranstaltung bereits ausgebucht sein, habe ich keinen Anspruch auf die Teilnahme. Eine Stornierung meiner Anmeldung ist bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn **kostenfrei** möglich. Bei einer Stornierung meiner Anmeldung bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Gebühr in Höhe von 50% des für mich geltenden Veranstaltungspreises in Rechnung gestellt. Bei einer Stornierung meiner Anmeldung ab dem 13. Tag vor Veranstaltungsbeginn bis zum Veranstaltungsbeginn am 6.10.2006 wird der für mich geltende Veranstaltungspreis in voller Höhe in Rechnung gestellt. Der Veranstalter behält sich vor, bei einer zu geringen Teilnehmerzahl die Veranstaltung oder Teile der Veranstaltung abzusagen. Bereits bezahlte Tagungspreise werden erstattet, weitere Ansprüche bestehen nicht.

Vorname, Name

Adresse/Stempel/Mitgliedsnummer

Datum/Ort

Unterschrift

